

Alberts, eines der größten unter den wissenschaftlichen Helden des dreizehnten Jahrhunderts (er starb 1280), ich ließen. Außer der heiligen Schrift zitiert er am meisten: Gregors des Großen „Expositio in beatum Job“, das Hauptwerk des Mittelalters, und dann die Werke des Aristoteles, dessen Philosophie gerade durch Albert den Großen im Mittelalter herrschend geworden war. Die Zahl sprachlicher Verschiedenheiten und Unbenennbarkeiten ist unbedeutend; so z. B. steht in 4, 19 „consumuntur“ (statt consumentur); V. 20 „consumuntur“ (statt „succidentur“); 18, 2 „iaetabis“ (statt „iactabitis“; paragraphus wird max. gebraucht; „computum“ (statt compotum), u. ä. — Wenn es eine der Hauptaufgaben des Erklärs ist, sich in seinen Text betrachtend zu vertiefen, den Grundgedanken gut herauszulösen und die Schale des Kerns mit Beihilfe umfassender Sach- und Sprachkenntnis zu zergliedern, den Zusammenhang sich stets gegenwärtig zu halten und die bezüglichen Leistungen der Vorgänger im richtigen Maße zu würdigen, so hat vorliegende Arbeit gewiß vollen Anspruch auf Anerkennung. — Beide hier angezeigte Werke zeichnen sich durch ihre herrliche Ausstattung vorteilhaft aus. — Rezensent schließt die innige Empfehlung beider Werke mit den schönen Worten Hontheims (Seite 41): „Das Buch Job ist ein Trostbuch für alle Leidenden. Sie erkennen aus ihm, daß Unglück nicht ein Zeichen des Hasses, sondern oft ein Beweis besonderer göttlicher Liebe ist. Sie lernen, daß oft, wo die Not am größten, Gottes Hilfe am nächsten ist, daß die Leiden häufig nur der Durchgang zu neuem Glücke sind.“

Prag.

Leo Schneedorfer.

14) **Die Bücher Samuel der Bulgata und des hebräischen Textes.** Uebersetzt und erklärte v. Dr. B. Neteler. VII, 285 S. Gr. 8°. Münster i. W. 1903. M. 5.40. — K 6.48.

Der Verfasser der vorliegenden Uebersetzung und Erklärung zu den Büchern Samuel ist schon vorteilhaft bekannt durch die Publizierung von Uebersetzungen und Erklärungen zu andern geschichtlichen Büchern des alten Testamentes, nämlich zum Buche der Richter,
zu dem 3. und 4. Buche der Könige,
zu den Büchern der Chroniken,
zu den Büchern Esdras, Nehemias und Esther.

Mit dem vorliegenden Buche ist also eine Lücke in der Reihenfolge der Neteler'schen Uebersetzungen und Erklärungen ausgefüllt worden.

Wie der Verfasser in seinem Vorworte erklärt, so ist in dieser Publikation der Versuch unternommen, die Autorfrage der Bücher Samuel nach Möglichkeit zu lösen. Dieses Ziel verfolgend, orientiert der Verfasser im Eingange seines Buches auf 25 Seiten durch eine Zeittafel der in den Büchern Samuel enthaltenen Geschichte und durch weitere Aufsätze über die Geschichte Davids in den Büchern Samuels, über Verfasser und Quellen der in den Büchern Samuels enthaltenen Geschichte Davids, über den Verfasser des Buches der Könige, über die Geschichte Israels von Samuel und Jeremias im alttestamentlichen Kanon. Sodann finden wir unter 6. Bemerkungen über alte Versionen des Buches Samuel, dann unter 7. den Aufsatz: Dasein des Pentateuchs in der Zeit der im Buche Samuel berichteten Geschichte. Der 8. Teil der Einleitung behandelt den Zusammenhang der protokanonischen historischen Bücher mit dem Pentateuch, der 9. Teil die Beglaubigung und Glaubwürdigkeit der in den protokanonischen historischen Büchern enthaltenen vorexilischen Geschichte Israels.

Die Autorfrage der Bücher Samuels wird auf S. 5 dahin beantwortet, daß die Bücher der Könige und Samuel denselben Verfasser haben sollen. Diese Ansicht Netelers dürfte in Gelehrtenkreisen ebenso vereinzelt bleiben, als die Ansicht desselben Mannes, die erste Hälfte des 1. Buches Samuel sei der 4. Anhang zum Richterbuche (Schenz, Einl. i. d. A. T. S. 130).

Betreffs der äußeren Form seines Kommentars ist Neteler konstant geblieben und bietet eine Uebersetzung der Bulgata und des hebräischen Textes, ohne Rücksicht darauf, daß stellenweise beide Uebersetzungen fast keinen Unterschied zeigen. Sodann folgt die Erklärung jener Verse, welche einer Aufhellung bedürfen.

15) **Die Psalmen.** Sinngemäße Uebersetzung nach dem hebräischen Urtext.

VIII. 254 S. München und Wien. Josef Rothsche Verlagshandlung. 1903.

Preis M. 1.80 = K 2.16. Geb. M. 2.40 = K 2.88.

Der sich nicht nennende Autor hat sich mit diesem Büchlein ein recht lobenswertes Ziel gesetzt, das vom Geiste Gottes eingegebene alte Gebetbuch „das Davidische Psalmenbuch“ der gläubigen Welt, den frommen Laien in deutscher gemeinverständlicher Sprache zugänglich zu machen. Zur Erreichung dieses Ziels hielt er sich an eine schon vorliegende und recht lobenswerte Arbeit, welche für den Klerus berechnet und daher in lateinischer Sprache abgefaßt ist und von ihm selbst im Vorvorte genannt wird: Psalterium seu liber Psalmorum iuxta Vulgatam Latinam et versionem textus originalis hebraici. Verfaßt von Dr. Melch. Meloch, k. k. Professor an der theologischen Fakultät in Olmütz. Daß nicht der Bulgata-Text, sondern der hebräische Text in gemeinverständliches Deutsch übertragen wurde, mag seinen Grund vielleicht darin haben, daß Dr. P. Beda Gründl O. S. B. im Jahre 1898 bei Huttler in Augsburg erscheinen ließ „das Buch der Psalmen“ — für das deutsche Volk bearbeitet und mit kurzen Erklärungen versehen. Diese Uebertragung des Bulgata-Textes sollte durch das besprochene Büchlein unseres Anonymus nicht überflüssig werden.

Nachdem also gute Uebersetzungen des lateinischen und hebräischen Psalmentextes vorliegen, sei der Wunsch gestattet, daß alle, welche an die Aufgabe herantreten, Andachts-, Erbauungs-, Gebetbücher für das Volk herauszugeben, diese deutschen Uebertragungen zurate ziehen und deren Wortlaut wiedergeben, um Gebetsformeln zu verbreiten, welche den göttlichen Geist selbst zum Urheber haben.}

16) **Geographische und ethnographische Studien** zum 3.

und 4. Buche der Könige von Dr. Johannes Döller, Studiendirektor am k. u. k. höheren Weltpriester-Bildungsinstutute zu St. Augustin in Wien. —

Gekrönte Preischrift. XI. 355 S. Mit einer Karte. Wien. 1904. Mayer u. Co. K 10.— = M. 10.—.

In dem vorliegenden Werke hat der hochwürdige Herr Verfasser, welcher in der Fachliteratur schon bekannt ist durch eine kleine Hermeneutik in lateinischer Sprache, durch zwei deutsche Arbeiten, die eine über hebräische Poesie, die andere über Bibel und Babel, eine Frucht langandauernden und mühsamen Studiums der Daseinlichkeit übergeben, für welches ihm Fachgenossen und Religionsprofessoren gewiß recht dankbar sein werden.

Wie der Titel des Buches besagt, hat sich der Herr Autor streng gehalten an die zwei Bücher der Könige und sich zur Aufgabe gestellt, alle Angaben von Daseinheiten und Völkerhaften zu besprechen nach Maßgabe jener Kenntnisse, welche unsere Zeit infolge der Fortschritte in Erforschung von ägyptischen und assyrischen und anderen Kulturdenkmälern den Studierenden zu bieten imstande ist. Welch großen Aufwand von Zeit und Fleiß dieses Werk erfordert hat, das bezeugt auch das Verzeichnis der benutzten Literatur durch das Ausmaß von 25 Volls Seiten.

Die Einteilung des Werkes ist beeinflußt durch den Stoff, welchen das 3. und 4. Buch der Könige enthält: ein Abschnitt ist zur Geschichte des Königs David gehörig, ein zweiter zur Geschichte des Königs Salomo und enthält sechs Kapitel über Salomons erste Taten, Verwaltung, Ausdehnung des Reiches, Salomons weitere Tätigkeiten, Erstärkung des Reiches im Innern, Niedergang des salomonischen Reiches. Im zweiten Teile des ganzen Werkes